

M A R I A N U M

M E S S A G E



Ausgabe 33 | April/Mai 2023

EIN KLEINES GESTIRN IM GROßEN WELTALL

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

in einem Gebet der Vereinten Nationen heißt es:

„Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung von Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.“

Gib uns den Mut und die Voraussetzung, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskindest einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.“

Inhalt

Unsere Marbots in Texas (USA)
Daumen drücken fürs Abi
Politik live erleben
Raus aus dem Schulalltag
WegGedanken



Angesichts der aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten um Klimawandel, Flüchtlingsbewegungen und soziale Ungleichheiten auf der Welt nimmt dieses Gebet unsere Sorgen und Nöte auf und gibt ihm eine Sprache.

Obwohl es dieses Gebet schon lange gibt, zeigt es doch auch 2023 verschärft auf, worin unsere Herausforderungen als Christinnen und Christen bestehen. Es liegt in unserer Verantwortung, wie wir mit unserer Schöpfung und miteinander umgehen. Jede und jeder von uns ist vor diese Aufgabe gestellt.

Ich grüße alle in herzlicher Verbundenheit!

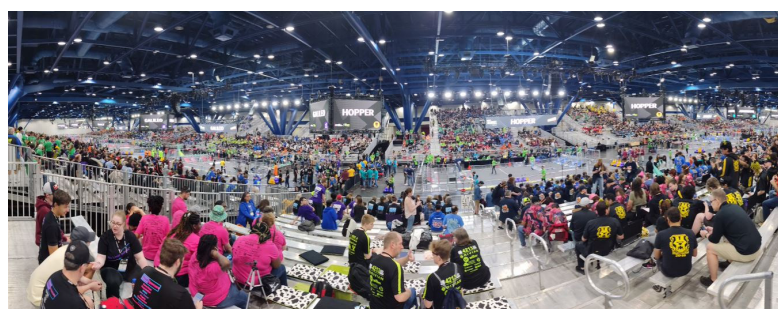
Steffen Flicker
Steffen Flicker
(Schulleiter)

FIRST Championship – Die Marbots im Weltfinale in Houston

Ein Beitrag von Tobias Günther



Nachdem sich die Marbots im D-A-CH-Finale in Dresden für das Weltfinale in Houston, Texas qualifiziert hatten, traten die Schüler der Robotik-AG am 17. April ihre lange Reise in die USA an. Vor den Schülern und ihren Begleiterinnen und Begleitern lag eine ereignisreiche Woche mit sehr vielen wertvollen Erfahrungen und Eindrücken. Neben Aktivitäten wie beispielsweise dem Besuch des NASA Space Centers, einer Stadtrundfahrt oder dem Besuch des Fußballspiels Houston Dynamo FC vs. Inter Miami CF, stand natürlich der viertägige Wettbewerb im Vordergrund.



Im George R. Brown Convention Center haben die Marbots am ersten Wettkampftag ihren Teambereich bezogen und hatten die Möglichkeit die anderen Teams aus aller Welt kennenzulernen. Am darauffolgenden Tag wurden die ersten Testrunden mit Hugo – dem Roboter der Marbots – gefahren und Optimierungen am Roboter sowie am Programm vorgenommen. Die Hauptdisziplin, das Robot-Game, fand am dritten Tag des Finales statt. Dort konnte Hugo den 50. von 108 Plätzen belegen. Im Anschluss stellten die Schüler der Jury ihr Forschungsprojekt und das Design des Roboters vor. Der letzte Wettkampftag beinhaltete etwas völlig Neues für das Team. Gemeinsam mit einem zweiten Team mussten unsere Schüler auf einem neuen Spielfeld Aufgaben mit einem neu konstruierten Roboter lösen.

An dieser Stelle möchten sich die Marbots auch bei unseren Sponsoren bedanken, die die Reise überhaupt erst ermöglicht haben:

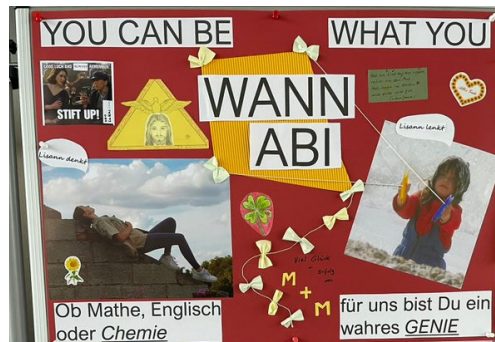
- Wassermann Technologie
- Freunde und Förderer Marianum Fulda e.V.
- Digitalministerium (Hessen Digital)
- Stadt Fulda
- Engineering-High-Tech-Cluster
- Region Fulda GmbH
- Marianum gGmbH
- Ewald-Vollmer-Stiftung
- Michael Manns Computer-L.A.N.
- EngRoTec GmbH und Co. KG

Gymnasiale Oberstufe

„Gemeinsam-Lernen-Wochenende“ der Jahrgangsstufe 13

Ein Beitrag von Frank Reichardt

Nachdem alle Arbeiten geschrieben waren, hieß es: „Volle Konzentration auf das bevorstehende Abitur“. Hierzu bietet das Marianum jedes Jahr den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 13 an, ein ganzes Wochenende lang gemeinsam zu lernen. Über 80 angehende Abiturientinnen und Abiturienten machten sich auf den Weg zum Haus am Volkersberg bei Bad Brückenau. In zahlreichen Räumen konnte in kleinen Gruppen gelernt werden. Unterstützung bekamen sie von zahlreichen Lehrerinnen und Lehrern, die aufkommende Fragen beantworten oder auch das eine oder andere noch einmal tiefergehend erklären konnten. Natürlich war auch Zeit für das gemeinsame Miteinander und auch der Spaß kam nicht zu kurz.



Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

nach den drei schriftlichen Abiturprüfungen habt Ihr schon über die Hälfte Eures Abiturs geschafft. Wir alle wünschen Euch für die kommenden mündlichen Prüfungen alles Gute und viel Erfolg! Ich freue mich schon sehr auf eine schöne Abschlussfeier und den Abiball mit Euch!

Euer Oberstufenleiter
Christian Heil





Abgeordneten im Hessischen Landtag über die Schulter schauen

Ein Beitrag von Enya Joy Özgör, Jgst. 12

Politik ist ein wichtiges Thema unserer Gesellschaft. Gerade für uns Jugendliche wird die Thematik durch Probleme wie das Klima oder die momentane Inflation immer präsenter. So sorgte unser Besuch mit der gesamten Jahrgangsstufe 12 im Hessischen Landtag am 23. März für Vorfreude. Denn dort wurde uns die Möglichkeit geboten, erstmals Einblicke in das tägliche Geschehen des hessischen Landtags zu bekommen und bei einem Gespräch mit Politikerinnen und Politikern der im Bundestag vertretenen Fraktionen Fragen zu stellen. Im Landtag wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine begab sich zuerst zur Besuchertribüne der Plenarsitzung, während die andere das Gespräch mit Abgeordneten aus der Region Fulda suchte. Später wurden die Gruppen getauscht. Thomas Hering (CDU), Markus Hofmann und Felix Martin (Die Grünen), Sabine Waschke (SPD), Gerhard Schenk und Robert Lambrou (AfD) sowie Oliver Stirböck (FDP) gingen auf unsere Fragen zur Infrastruktur Hessens und den damit zusammenhängenden Ausbau des ÖPNV, eine mögliche Reform des hessischen Bildungssystems und ein zukunftsfähiges Gesundheitssystem, die Bewältigung des Klimawandels und die unterschiedlichen Herangehensweisen der Parteien ein.

Im Plenarsaal diskutierten die Abgeordneten ebenfalls über die Bildung an hessischen Schulen und das Fehlen des hessischen Kultusministers Alexander Lorz (CDU) beim bundesweiten Bildungsgipfel in Berlin einige Tage zuvor sowie die weitere Unterstützung von Forschungen zur Künstlichen Intelligenz.



Nach dem Besuch im Hessischen Landtag konnten wir noch anderthalb Stunden Wiesbaden erkunden, bis es dann wieder zurück nach Fulda ging. Unsere Exkursion zum Hessischen Landtag war sehr informativ und sorgte bei den interessierten Schülerinnen und Schülern für ein besseres Verständnis der Landespolitik und traf auf unsere Zufriedenheit. Die wahrgenommenen Eindrücke wurden in den folgenden Tagen in den PoWi-Kursen aufgearbeitet und wir konnten uns ausgiebig darüber unterhalten.

Berlin-Exkursion des Geschichts- und PoWi-Leistungskurses

Ein Beitrag von David Dick (Jgst. 13)

Am Mittwoch, den 1. März, trafen sich 17 Schülerinnen und Schüler des Geschichts- und PoWi-Leistungskurses vom Marianum sowie der Steinschule am Fuldaer Bahnhof, um gemeinsam mit Herrn Krauß nach Berlin aufzubrechen. Neben der Besichtigung von historischen Orten wie dem ehemaligen Untersuchungsgefängnis der Staatssicherheit in Hohenschönhausen oder dem Deutschen Bundestag stand dabei auch die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls im Vordergrund.

So boten die zahlreichen Essensstände und Lokale aus aller Welt eine hervorragende Möglichkeit, gemeinsam die kulturelle Vielfalt unserer Hauptstadt zu genießen. Doch auch unser Besuch einer Plenarsitzung des Deutschen Bundestags, dem Herzen unserer Demokratie, stellte ein Highlight der besonderen Art dar, welches zugleich mit einem (unfreiwilligen) Fernsehauftritt verknüpft war.

Beim darauffolgenden Abgeordnetengespräch hatten wir zudem die Chance, auf Grundlage unserer historischen und politischen Kenntnisse mit Ingmar Jung ein Mitglied der CDU/CSU Bundestagsfraktion zu befragen. Dabei entwickelte sich eine interessante Diskussion über die Gefahren für die Demokratie, die Funktion der NATO sowie die Arbeit von Bundestagsabgeordneten, wobei wir exklusive Informationen über den politischen Alltag im Parlament erhielten.



Der anschließende Aufstieg auf die Kuppel des Reichstags offenbarte uns außerdem einen eindrucksvollen Blick über Berlin. Nachdenklich dagegen stimmte uns die Führung durch das ehemalige Untersuchungsgefängnis Hohenschönhausen der Staatssicherheit der DDR. Die Schilderungen über die Behandlung der Gefangenen sowie die angewandten Verhörmethode der Stasi führten uns dabei vor Augen, welche unmenschlichen psychischen Belastungen die Gefängnisinsassen ausgesetzt waren. Auch der Besuch der „Gedenkstätte Berliner Mauer“ an der Bernauer Straße, durch welche einst die Grenze zwischen Ost- und West-Berlin verlief, verdeutlichte uns, dass Freiheit, Demokratie und Menschenrechte keinesfalls selbstverständlich sind. Umso mehr schärfte die zweitägige Berlin-Fahrt unser Bewusstsein dafür, dass gerade wir als jene Generation, welche in einem (wieder-)vereinigten Deutschland und Europa aufgewachsen ist, eine besondere Verantwortung für die Bewahrung von Demokratie und Freiheit haben. Es erweist sich daher als unsere Pflicht, gegen Menschenfeindlichkeit und demokratiefeindliche Agitation aufzustehen, um die Achtung von Menschenwürde sowie den Fortbestand der Rechtsstaatlichkeit weiterhin zu garantieren.

Gymnasiale
Oberstufe



Historische Erfahrungen aus dem „Leben im geteilten Deutschland“ – Zeitzeugengespräch mit Herrn Schneider

Ein Beitrag von Stefanie Zentgraf

Rund 33 Jahre nach der Wiedervereinigung durfte das Marianum Fulda am 22. März 2023 den Zeitzeugen Herr Schneider zum Thema „Leben im geteilten Deutschland“ begrüßen.

Schülerinnen und Schüler des Geschichtskurses der Jahrgangsstufe 13 verfolgten mit großem Interesse die mit der deutschen Teilung verbundene Lebensgeschichte des Zeitzeugen mitsamt den Schwierigkeiten und Herausforderungen jener Zeit.

So nahm uns Herr Schneider, 1935 in Rengelrode (Eichsfeld in Thüringen) geboren, mit auf eine bewegende Zeitreise. Aufgewachsen ist er im Nationalsozialismus, hat im Kindesalter das Ende des Zweiten Weltkrieges und damit verbunden die Aufteilung Deutschlands in Besatzungszonen miterlebt sowie die anschließende deutsche Teilung, die sein Leben besonders prägte. Er blieb bis 1962 seinem Heimatort verbunden, trat aber noch im selben Jahr die gewagte Flucht aus der DDR in den „Westen“ an. Nach Abwägung des „Dableibens“ oder „Weggehens“ mit allen Vor- und Nachteilen entschied sich Herr Schneider letztendlich dafür, dem Unrechtsregime DDR den Rücken zukeh-

ren, auch wenn das mit familiären Verlusten und Kontaktreduzierungen verbunden war. In der Bundesrepublik kam er zunächst bei Verwandten unter und schaffte es, sich eine neue Existenz aufzubauen. Er arbeitete erfolgreich im landwirtschaftlichen Sektor und ist bis heute in Kleinlöder ansässig.

Aufgrund zahlreicher Fotografien gelang es dem derzeit 88-Jährigen, seine Erlebnisse besonders authentisch und lebensnah zu vermitteln. Die Erzählungen von der innerdeutschen Grenze, den Gefahren bei dem Grenzübertritt, den Besuchen in der DDR, dem Überwachungssystem der Stasi und vielem mehr zeigten den Schülerinnen und Schülern die Schwierigkeiten der deutschen Teilung und den Alltag in der DDR auf. Besonders eindrücklich waren dabei auch die Schilderungen über das Leben in der Planwirtschaft.

Wir danken Herrn Schneider für die lebensnahe und einprägsame Schilderung. Als Zeitzeuge hat er einen wertvollen Beitrag zur Aufarbeitung und Erinnerung an die deutsche Geschichte geleistet.

Alles Gute wünscht Ihnen der 13er Geschichtskurs mit Frau Zentgraf.



Sylvie Randrianarisoa aus Madagaskar im Bistum Fulda zu Gast

Ein Beitrag von Paulina Hauser, Referentin für Weltkirche im Bistum Fulda

Gesellschaftlicher Wandel lebt von Teilhabe. Hierzu gehört, dass auch Frauen gleichberechtigt an gesellschaftlichen Entscheidungen mitwirken, und zwar weltweit. Sylvie Randrianarisoa aus Madagaskar war in der Zeit vom 07. bis 13. März im Bistum Fulda zu Gast und zeigte, wie das gehen kann. Als Abteilungsleiterin der NGO Vozama setzt sie sich dafür ein, dass Kinder in den ländlichen Gegenden Madagaskars, wo es oft zu wenige öffentliche Schulen gibt, dennoch Zugang zu Bildung erhalten. Besonders Mädchen und Frauen stehen dabei im Fokus, um ihnen eine gute Zukunft und eine gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Die erste Station, die Sylvie Randrianarisoa bei ihrem Besuch im Bistum Fulda besucht hat, war das Marianum. Über 120 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 folgten gespannt den Erzählungen der jungen Madagassin. Diese hat den Weg aus der Armut geschafft und setzt sich nun für andere ein. Anders als viele ihrer Schulfreundinnen wurde sie nicht bereits als Kind mit zwölf Jahren verheiratet, sondern konnte weiter die Schule besuchen und ein Studium der Rechtswissenschaften abschließen. Selbstbewusst sagt sie: „Ich wollte erst mich selbst verändern und dann die Welt“. Heute bildet sie Lehrkräfte und Eltern zu den Themen Kinder- und Frauenrechte aus und setzt sich dafür ein, dass die Ungleichheit zwischen Frauen und Männern abnimmt. Der Besuch von Sylvie Randrianarisoa war Teil der bundesweiten Kampagne des katholischen Hilfswerks Misereor, das in der Fastenzeit Spenden für seine Arbeit in 87 Ländern Afrikas, des Nahen Ostens, Asiens, Ozeaniens, Lateinamerika und der Karibik sammelte. Das Motto der diesjährigen Kampagne trägt den Titel „Frau. Macht. Veränderung“.



Hinweis der Redaktion

Der Redaktionsschluss für unsere nächste Ausgabe ist am 14.06.2023.

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen?
Dann schreiben Sie uns an:
news@marianum-fulda.de

Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Peter Burkard,
Andreas Lesch, Hanna Seipel,
Lisa Stoy

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen
und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer,
denen wir allesamt herzlich danken.



Auszeit vom Schulalltag während der TrO

Ein Beitrag von Michaela Klaus

Im März ging es für die Klassen 8b und 8d und im Mai für die Klasse 8c zu den Tagen religiöser Orientierung (TrO) ins Josef-Engling-Haus im Schönstatt-Zentrum Diershausen. Dort verlebten die Klassen mit ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern Herr Willert, Frau Maul und Frau Sternberg sowie der Seminarleiterin Michaela Klaus erlebnisreiche Tage mit vielen gruppenspezifischen Spielen, Impulsen, Wanderungen und Gesprächen. Im bewusst gestalteten Miteinander und im gemeinsamen Erleben eröffneten sich für die jungen Menschen neue Perspektiven auf sich selbst, auf andere, auf Gott und die Welt.



Ein wichtiger Punkt während der TrO war wieder die einstündige Gesprächsrunde mit unserem Schulpfarrer Sebastian Bieber, der uns alle Fragen, die wir vorher aufgeschrieben hatten, auf eine sehr offene Weise beantwortete.



Herausragende Talente bei „Text trifft Töne“

Ein Beitrag von Lina Hillenbrand (Jgst. 12)

Bei der Veranstaltung „Text trifft Töne“ am 29. März, unter der Leitung von Frau Flicker-Auth und Herrn Vogel, stellten Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 5 bis 13 auf verschiedenste Weisen ihre Talente vor und wurden dabei neben Herrn Vogel auch von Frau Desoi, Frau Ries und Frau Will begleitet.

Neben der Blasorchestergruppe aus der 5. Klasse, welche mit bekannten Liedern begeisterte, trugen weitere Schüle-

TEXT trifft TÖNE

rinnen und Schüler Geschichten und Podcasts vor, die im Unterricht entstanden sind. Die Texte sorgten für Lacher, regten zum Nachdenken an und hier und da traten den Besucherinnen und Besuchern Tränen in die Augen. Auch das musikalische Niveau des Abends erstaunte die Zuhörerinnen und Zuhörer. Sängerinnen entführten das Publikum in Traum- bzw. Liebeswelten und bewegten durch tiefgründige Texte.



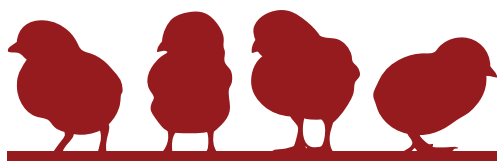
Des Weiteren faszinierten Pianisten und Pianistinnen das Publikum mit ihren Fingerfertigkeiten am Flügel und durch aufwändige und teilweise selbst komponierte Stücke. So machte sich ein Schüler die Technik der Loopmaschine zunutze und gestaltete live einen Popsong.

Eine weitere Schülerin las aus ihrem selbstverfassten Roman vor. Darüber hinaus stellten Schülerinnen und Schüler ihr Talent unter Beweis, indem sie Violine spielten. Die Töne erfassten das Publikum, welches gespannt zuhörte. Herr Vogel moderierte den Abend sehr kurzweilig und unterstützte tatkräftig Schülerinnen, welche mit Klarinette und Querflöte beeindruckten. Das Publikum war ebenfalls sehr fasziniert von einer Gruppe der 10. Klasse, welche mit Schlagzeug, Klavier und Saxophon ein Stück im Fünfvierteltakt vortrug. Melancholische Poetry Slams stimmten das Publikum nachdenklich und appellierten daran, die Zeit zu nutzen und sich selbst zu lieben. Ein Duo aus der 13. Klasse rundete den Abend ab, indem es das Publikum mit einem rockigen Song für sich einnahm.



Der Postcast unseres blinden Schülers Richard Both zum **Nachhören** ...

Der Abend verging wie im Flug und begeisterte alle Anwesenden.



REKORD



Rekordjahr bei den Küken im Biologieraum: Von den 180 eingelegten Hühnereiern sind in der Woche vom 27. bis 31. März knapp 90 Küken geschlüpft – so viele wie noch nie! Damit begeisterte der 8. Küken-schlupf mal wieder die gesamte Schulgemeinde.

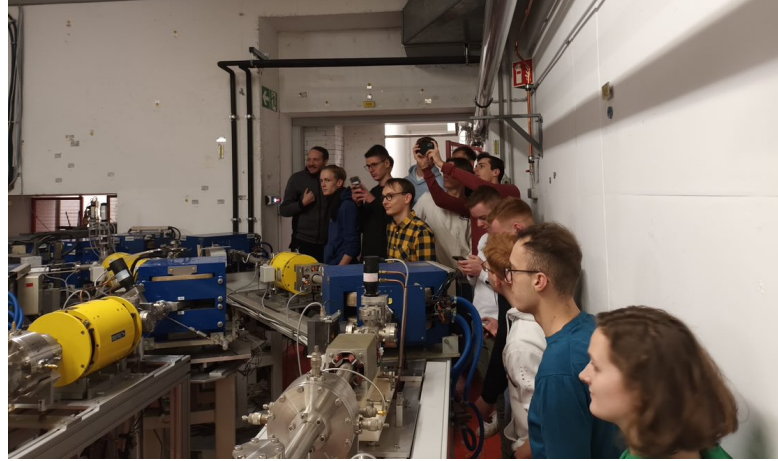


Aktuelle Forschung hautnah erleben – Exkursion zum Teilchenbeschleuniger

Von Sebastian Willert

Am Dienstag, den 7. März, unternahm der Physik-LK der Jahrgangsstufe 13 mit Schülerinnen und Schülern des Domgymnasiums, der Winfriedschule und des Marianum mit Herrn Willert eine Exkursion zum Teilchenbeschleuniger S-DALINAC. Dieser supraleitende Linearbeschleuniger für Elektronen wird am Institut für Kernphysik der TU Darmstadt betrieben.

Eine Besonderheit ist, dass auch schon Studierende und Doktorandinnen und Doktoranden intensiv bei Wartung, Einrichtung und Betrieb des Beschleunigers beteiligt sind. So konnte uns ein



Doktorand nicht nur die theoretischen Grundlagen, sondern auch Erfahrungen aus erster Hand berichten und uns die verschiedenen Sektionen des Beschleunigers und die zugehörige Infrastruktur aus Datenverarbeitung, Kühlung und Experimentierstationen zeigen und erklären. Der Beschleuniger befindet sich im Frühjahr regelmäßig im Wartungsmodus, so dass er derzeit strahlungsfrei ist und wir direkten Zugang zur Anlage hatten. Daneben besuchten wir ein Laserlabor, in dem wir von einer Studentin während ihrer Arbeit den Aufbau eines Experiments zur Untersuchung von Atomkernen vorgestellt bekamen.

Der spannende und aufschlussreiche Besuch ermöglichte einen guten Einblick in universitäre Experimentalphysik sowie die Arbeitsabläufe und Herausforderungen von Grundlagenforschung. Darüber hinaus bot er eine Vertiefung und Anwendung der fachlichen Inhalte aus dem Unterricht und war eine willkommene Abwechslung zum normalen Physikunterricht und der Abiturvorbereitung.



MINT-Mach-Tag der Klasse 5d

Ein Beitrag von Ida Bieber & Abby Janshen (5d)

Gemeinsam mit unserer Klassenlehrerin Frau V. Müller und unserem Mathematik-Lehrer Herrn Reichardt waren wir – die Klasse 5d – in der Hochschule Fulda bei den MINT-Mach-Tagen im Bereich Technik. MINT ist die Abkürzung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Nachdem wir uns durch Zahlen auf unseren Namensschildern in 2er-Gruppen zufällig zusammengefunden hatten, bearbeiteten wir verschiedene Aufgaben, zum Beispiel das Programmieren von Soundeffekten und das Zusammenbauen eines „Autos“. Auf dem Boden war eine Strecke aufgebaut, dort sollten die





MINT

Mathematik – Informatik – Naturwissenschaften – Technik

Autos nach unseren Vorgaben bunten Fahrbahnen folgen. Das hat bei vielen gut geklappt – bei manchen gab es aber auch Fehler in den Programm-Codes, so dass sich die Autos nur im Kreis drehten oder nur geradeaus fuhren.

Auf jeden Fall hat es allen sehr viel Spaß gemacht.

*„Der Besitzer eines fröhlichen Herzens
wird immer mehr Freude finden.“*

Kenianisches Sprichwort

Marianum goes Africa – Unterstützung einer marianistischen Schule in Kenia

Beitrag von Barbara Schmelz und Christine Siller

Eine Herzensangelegenheit des Marianum ist es, Nächstenliebe zu leben, diakonisch zu handeln und dabei auch über den Tellerrand hinauszublicken. So heißt es jetzt: „Marianum goes Africa“! Die Schule hat sich entschlossen, eine marianistische Schule in Nairobi zu unterstützen und eine Partnerschaft mit ihr aufzubauen.

Die „Our Lady of Nazareth Primary School“ (OLN) wurde 1992 von den Marianisten gegründet, die schon seit den 1960er-Jahren in Ostafrika sozial aktiv sind. Die öffentliche Schule beherbergt derzeit ca. 2400 Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren, unterteilt in eine Vorschule, eine Primarstufe und einen sonderpädagogischen Zweig.

Ziel der Partnerschaft ist es, die Schule mit ihrer Schulgemeinde kennenzulernen, sich mit den dortigen geographischen, politischen, sozialen, religiösen und kulturellen Gegebenheiten und Strukturen auseinanderzusetzen und der Schule so auch finanzielle Unterstützung (ermöglicht z. B. durch Spendenaktionen, Kuchenverkauf etc.) gezielt und konkret zukommen lassen zu können.



Symbole des gemeinsamen Aufbruchs

Ein Beitrag von Christine Siller

M Marianum
A Aufbruch
G Gemeinsam

Zum Jahresbeginn hat die MAG – die Marianistische Laiengruppe aus pensionierten und aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marianum – inspiriert durch das Hirtenwort von Bischof M. Gerber ein neues Symbol gefunden: das Zelt. Als MAG wollen wir den marianistischen Geist der Schule spürbar werden lassen. Dieser Geist lässt sich nicht herbeizaubern, er lässt sich nicht in eine Ecke der Schule treiben und einfangen. Dieser Geist braucht einen wirksamen, offenen Raum – das Zelt.

Das Zelt ist unser Symbol für den gemeinsamen Aufbruch und soll die Arbeit unserer neuen MAG prägen. Durch das soziale Engagement der Schulgemeinde können wir den christlichen Geist erleben, denn Gott ist da erfahrbar, wo Menschen gemeinsam in seinem Sinne leben und arbeiten.

Das Besondere am Zeltsymbol ist für uns als MAG, dass beim Errichten des Zeltes und der gemeinsamen Mitte zunächst mehrere Menschen in unterschiedliche Richtungen ziehen müssen. Jede und jeder hat einen bestimmten Standpunkt, besondere Fähigkeiten und Interessen. Manchmal muss erneut gespannt werden, da man sich an die äußeren Gegebenheiten anpassen muss. Wir müssen unsere Ziele anpassen und korrigieren. Erst nach und nach entsteht Stabilität und ein Raum, in dem ein Feuer entfacht werden kann; die Botschaft Jesu und der Marianisten kann in uns brennen. Aber bei aller Stabilität, Gemütlichkeit und Wärme hat das Zelt keine



verschlossenen Türen und steht immer offen für jeden noch Außenstehenden.

Christliche Symbole sind als Zeichen der Nähe Gottes für unser Leben prägend. Das weltweite Symbol der Marianisten besteht aus einem Kreuz und einem „M“. Wir sehen es in vielfältiger Ausführung auf der Wand eines Schulgebäudes unserer neuen Partnerschule in Kenia „Our Lady of Nazareth-School“. Die Lebenswirklichkeiten der Kinder in Deutschland und Kenia könnten wahrscheinlich nicht unterschiedlicher sein, aber die Glaubens- und Hoffnungssymbole bleiben gleich. Das Leben ist so bunt und unterschiedlich wie die Symbole auf der Schulwand, aber Jesus, Maria und die Botschaft der Marianisten, mit dem Herzen zu glauben, sind unser gemeinsames Glaubensfundament.

Das geistliche Leben am Marianum ist ebenfalls durch christliche Symbole geprägt. Jede und jeder kennt die Schutzmantelmadonna. Sie symbolisiert die familiäre Schulgemeinschaft unter dem Schutz der Mutter Gottes. Das „M“ steht also naheliegend für Maria. Aber es kann auch für uns Menschen und die Marianisten stehen. Gerne deuten wir aus den Bögen des „M“ auch ein Tor, das zu den Herzen der Menschen führt. Jesu Tod und Auferstehung sind für uns Christinnen und Christen im Symbol des Kreuzes greifbar. Das Kreuz schenkt uns Glaubenskraft und Zuversicht, um unsere Gottesbeziehung und die Beziehungen zu unseren Mitmenschen zu gestalten.

Christliche Symbole machen unser Leben bunt und erfüllt von Gottes Liebe. Welche Symbole prägen Dein Leben?



M A R I A N U M
Fulda

...die persönliche Schule!

Marianum Fulda

Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

0661 - 969 120

www.marianum-fulda.de